

Südafrika

Weinlegenden und Newcomer

Am Western Cape erwartet den Gast eine der interessantesten Weinbauregionen der Welt und eine spannende Gastronomie, die gekonnt den Reichtum des Meeres mit ungewohnten Wildspezialitäten verbindet. Unser Autor Michael Ritter führt Sie auf seiner Reise zu den schönsten Weinbergen rund um Kapstadt. Ein Ausflug in die Geschichte und zu trendigen State-of-the-Art-Weingütern.

Rebanlagen im Paarl Valley



Vom Flughafen in Kapstadt geht die Fahrt durch eine üppig blühende Parklandschaft mit Bougainvilleen direkt ins Constantia Valley. Unser Ziel ist das *Steenberg* Hotel, ein kleines Luxushotel auf einer auf das Jahr 1682 zurückgehenden Farm am Hang des gleichnamigen Berges, umgeben von Weinbergen und einem Golfplatz. Von der Terrasse des ausgezeichneten Restaurants mit preisgekrönter, verfeinerter Kapküche hat der Gast einen weiten Blick bis zur nahen False Bay.

Wir treffen dort auf John Loubser, den Winemaker von Steenberg Estate, das heute zum Besitz von Graham Beck zählt. Der oft „Mr. White Wine“ genannte Loubser, der mit dem Blanc de Blancs „The Green Man Brut“ seines eigenen Weinguts *Silverthorn* einen der gelungensten Sekte Südafrikas herstellt, baut auf dem verwitterten Granitboden der für ihr kühles Meeresklima bekannten Region meist Weißwein an. „Der Boden eignet sich gut für Sauvignon Blanc und Semillon, aber auch der Merlot hier ist sehr komplex und hat eine fan-

TROPISCHE FRUCHT,
KNACKIGE SÄURE:
SO IST EIN TOP SAUVIGNON
BLANC AUS SÜDAFRIKA

tastische Frucht“, verrät er uns. Mit dem Steenberg 1682 Brut serviert er einen Cap Classique, die südafrikanische Antwort auf den Champagner. Schöne Aromen von gelben Äpfeln und ein cremiger Abgang. Ein wohlgehaltetes Geheimnis ist der 07er Magna Carta Blend, der es im angesehenen Platter's Weinführer auf Anhieb unter die Crème de la Crème der Fünf-Sterne-Weine schaffte. Ausgewogen zwischen gefühlvoll eingesetztem Barrique, der Rasse des Sauvignon Blanc und dem Honigmelonen-Charakter des Semillon ist er einer der schönsten verkosteten Cape Whites. Der 07er Sauvignon Blanc Reserve zeigt, dass Südafrika mit reif gelesenen Trauben und dem Einsatz der richtigen Hefen gern andere Wege geht als die Betonung „grüner“ Noten; wundervoll ausbalanciert mit tropischer Frucht und knackiger Säure. Ebenfalls gut: der 07er Merlot.

CONSTANTIA

Am nächsten Morgen holt mich Fiona McDonald vom Hotel ab. Die langjährige Chefredakteurin von Südafrikas führendem Weinmagazin hat den Job hinter dem Schreibtisch hinter sich gelassen und begleitet heute Weinliebha-

ber auf Erkundungsreisen durch Südafrika. Mit ihrem fundiertem Hintergrundwissen unterscheidet sie sich wohltuend von angelegten Führern.

Als erste Station steht *Groot Constantia* auf dem Programm. Das Landgut von Simon van der Steel, dem ersten Gouverneur der Kapkolonie, ist eine Touristenattraktion, die jährlich 360 000 Besucher anzieht und heute von einer Stiftung verwaltet wird. Über 300 Jahre Kolonialgeschichte spiegelt die gut erhaltene kapholländische Architektur mit blütenweiß gestrichenen Wänden wider. Schon sein Vorgänger Jan van Riebeeck, der 1652 dort landete, hatte die ersten französischen Reben ans Kap gebracht und notierte am 2. Februar 1659 in sein Tagebuch: „Heute wurde zum ersten Mal aus Kaptrauben Most zur Weinbereitung gepresst.“ Im Jubiläumsjahr wird kräftig gefeiert.

Draußen bläst ein kräftiger Wind. Boela Gerber, der sommersprossige Winemaker, sieht die Brise des Cape Doctor aus Südosten nicht ungern, da sie nicht nur die Abgase Kapstadts wegpustet, sondern auch für eine gute Durchlüftung der Reben sorgt. Um die 6 °C kühler als im nahen Stellenbosch ist es hier im Sommer. Boela wacht über die Produktion von rund 80 Hektar Anbaufläche, auf der die Rebstöcke spätestens alle 25 Jahre ausgetauscht werden. Ersetzt primär auf Rotwein, doch auch Sauvignon Blanc gedeiht vorzüglich. Wie in vielen Weingütern Südafrikas wird per Hand gelesen. „Wir haben eine halbe Million Arbeitslose in geringer Entfernung, warum sollten wir viel Geld in Erntetechnik investieren?“, sagt Boela. Der gesetzliche Mindestlohn liegt übrigens bei 7,50 Euro – pro Tag!

Sein 07er Chardonnay ist ausgezeichnet und der Sauvignon Blanc zeigt schöne volle Feigenaromen. Bei den Rotweinen überzeugt der Pinotage, eine Rebenkreuzung aus Spätburgunder und Cinsault, die 1924 an der Universität Stellenbosch gelang. Auch wenn viele der nach Deutschland exportierten Massenweine ihn durch aggressive Gerbstoffe nicht von seiner besten Seite erscheinen lassen, beweisen Spitzenerzeuger wie Simonsig, Koopzicht, Kanonkop und Beyerskloof, die sich in der *Pinotage Association* zusammengeschlossen haben, dass der Pinotage der Wein ist, mit dem das Land auf hohem Niveau einen Alleinstellungsanspruch erreichen kann.

Direkte Nachbarn von Groot Constantia sind *Klein Constantia* – hier wird seit Generationen der berühmte Muskateller Vin de Constance produziert, einst Lieblingswein von Kaiser Napoleon –, und das Weingut *Buitenverwachting*. Als der Hamburger Lars Maack vor 16 Jahren nach Südafrika kam, hatte er keine Ahnung vom Weinbau. Sein Vater wollte

KENNER  TRINKEN
WÜRTTEMBERGER



Strombergkellerei eG
74357 Bönningheim · Cleeborner Straße 70
Tel. 0 71 43 / 88 77 - 0
www.strombergkellerei.de

Der kräftige Charakter sorgt für einen nachhaltigen Geschmack: Keuperböden sowie ein sonnenreiches Klima sind die ideale Basis für einen gehaltvollen Trollinger – und mit dem Rother von Stromberg hat die Strombergkellerei ein besonderes Württemberg Genuss-Erlebnis geschaffen. Er schmeckt als klassischer Rotwein oder an Sommerabenden auch leicht gekühlt.

SONNE, ERDE UND
HIMMEL: GÖTTLICHE
WEINE UND EINE DER
JÜNGSTEN ERFOLGS-
GESCHICHTEN AM KAP

Felsenküste bei Hermanus | **Wine Walk** durch die
Rebzanlagen bei Wellington | **Barrique**



Fotos: Anthony Fland (kur.), Michael Ritter/Praegnant.info



das heruntergewirtschaftete Gut eigentlich in Einzelteilen verkaufen. Doch dann leckten die Maacks Blut, und heute sind sie Weinfans. Mit dem reetgedeckten Gebäudeensemble ist das Weingut ein beliebtes Ausflugsziel. Freunde der Haute Cuisine kommen am preisgekrönten Restaurant nicht vorbei. Doch auch Maack und Kellermeister Hermann Kirschbaum räumen zahlreiche Awards ab. „Wir machen Wein zum Trinken, nicht zur Show“, sagt Kirschbaum zwar, doch die ausgestellten Awards zeigen, dass er durchaus stolz auf die Ergebnisse ist.

Sehr gut gefiel uns der Buiten Blanc, ein Blend aus Sauvignon Blanc, Chenin Blanc, Semillon, Viognier etc., sehr ausgewogen und fruchtig-elegant. Auch der Riesling ist gut gelungen. Bei den Rotweinen waren es besonders der 05er Cabernet Franc und der 04er Christine, ein Blend auf Cabernet-Sauvignon-Basis.

Neben Steenberg bieten auch *Constantia Uitsig* und *The Cellars Hohenort Hotel* Unterkunft im Fünf-Sterne-Segment.

STELLENBOSCH

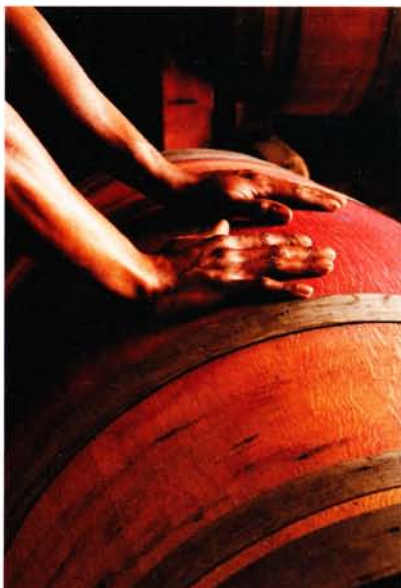
Von Constantia geht es an der False Bay entlang in Richtung Somerset West zur Weinhochburg Stellenbosch. Das gemütliche Weinstädtchen hat eine Vielzahl von gemütlichen B&Bs im Ortszentrum, wie das *River Manor*, und Spitzenhotels in den Weingütern, wie das *Asara Hotel*. Gut essen kann man in Restaurants wie *Fishmonger* und *Cape Town Fish Market*. Erst im Dezember eröffnete *The Big Easy* in einem Prachtbau aus dem 17. Jahrhundert. Inhaber ist der südafrikanische Weltklassegolfer Ernie Els. Die sterneverdächtige Küche wird auf einer angenehm kurzen Speisekarte angeboten.

Auf der Weiterfahrt kommen wir an *Saxenburg* vorbei. Winemaker Nico van der Merwe sorgte schon 1991 für Furore, als er gleich beim Start den begehrten Titel Winemaker of the Year holte. Nico ist Freund reifer und gesunder Trauben und sorgt für strenge Selektion. Der

voll-würzige 08er Sauvignon Blanc überzeugt durch ausgewogene Frucht. Der 03er Saxenburg Special Shiraz, aus einer Parzelle verwiterten Granitgesteins, ist mit herrlicher Frucht und schönen runden Tanninen Flaggschiff des Weinguts von Adrian und Birgit Bühner.

Ihr Nachbar ist Gary *Jordan*. Der ausgebildete Geologe nimmt uns mit auf eine Fahrt durch die Weinberge. „In alle vier Himmelsrichtungen ist es ausgerichtet“, sagt er stolz. Der smarte Winzer versteht es, sich in Szene zu setzen. In London eröffnet er demnächst ein Toprestaurant. Das Restaurant im Weingut heißt „Chameleon“, wie die kleinen endemischen Echsen in seinem Garten. Garys Vater besaß eine Schuhfabrik, weshalb ihn die Einheimischen Cobbler nannten. Der 05er Cobblers Hill erinnert daran und ist ein komplexer Blend aus bestem Cabernet Sauvignon, Merlot und Cabernet Franc. Der Geologe weiß die 13 unterschiedlichen Böden aus Granit und Tonerde und die durchs Anwesen verlaufende geologische Falte klug zu nutzen. Auf hohem Niveau zeigen sich auch der 07er Nine Yards Chardonnay und der 06er CWG Auction Reserve Chardonnay, die mit feiner Mineralität und Komplexität zeigen, welches Potenzial südafrikanischer Chardonnay hat. Auch der 07er fassgelagerte Chenin Blanc mit tropischen Fruchtaromen hat gut gefallen.

Mit *Asara* erfüllte sich Markus Rahmann seinen Traum. Über Hongkong kam der deutsche Geschäftsmann ans Kap. Als 2001 in Stellenboschs goldenem Dreieck das 180 Hektar große und über 300 Jahre alte Weingut Verdun zum Verkauf stand, fackelte er nicht lange, verpasste ihm einen neuen Namen und möbelte es kräftig auf. Der Name stammt von den afrikanischen Göttern Assis (Sonne), Asase (Erde) und Astar (Himmel). Im vergangenen Jahr kam ein schickes Fünf-Sterne-Relais&Chateaux-Hotel mit 37 Zimmern, Suiten, Gourmetrestaurant und einem Ableger der Sylter Sansibar hinzu. Über drei



Anreise

South African Airlines fliegen mit täglichen Flügen über Johannesburg ans Kap. Noch schneller geht's von Oktober bis März sogar mit Star Alliance Partner Lufthansa, die täglich um 22.50 Uhr in Frankfurt starten und um 11.20 Uhr in Kapstadt landen. Dertour bietet eine einwöchige Städtereise mit Lufthansa Nonstop-Flug nach Kapstadt für vier Nächte ab 899 Euro an. Gebeco hat ein ganzes Bündel an Rundreisen für Südafrika geschnürt (www.gebeco.de).



Gebäude verteilt, haben die Gäste einen weiten Blick über Stellenbosch, die Bergkulisse und die umgebenden Weinberge. Die Asara-Weine können sich sehen lassen. Mit Jan van Rooyen übernahm Markus Rahmann einen der erfahrensten und innovativsten Winemaker, und der angesehene Platter's Wine Guide spricht von „einer der jüngsten Erfolgsgeschichten am Kap“. Sein Ziel ist das Außergewöhnliche, und das hat er mit seinen Weinen erreicht. Südafrikas erster Cabernet Sauvignon Blanc ist eine gelungene Variante der beliebten Traube, die in ihrer roten Version mit Erdaromen und festen Tanninen sogar noch mehr Trinkspaß bereitet. Interessant der Avalon, ein im Amarone-Stil getrockneter Pinotage mit intensiven Fruchtaromen, und die Chenin-Blanc-Beerenauslese. Das Flaggschiff: der Bell Tower aus den „big five“ Cabernet Sauvignon, Petit Verdot, Cabernet Franc, Malbec und Merlot. Van Rooyens Ziel ist, daraus den besten Bordeaux-Blend der Welt zu keltern. Den Weg dahin hat er immerhin beschritten.

Mit dem kürzlich verstorbenen Stefan Schörg-huber hat sich im Weingut *Blaauwklippen* ein weiterer Deutscher in Stellenbosch eingekauft. Winemaker Rolf Zeitvogel unterstützte den Deutschen, der mit Arabella Hotels, Paulaner Brauerei und einem Bauimperium zu den Großen in der süddeutschen Wirtschaft zählte. Die Farm liegt eingebettet in die imposante Bergkulisse des Helderbergs und ist Zinfandel-Pionier in Südafrika. Schön der lachsfarbene 07er White Zinfandel, ausgewogen trocken, und der 06er Zinfandel mit saftigen Beerenaromen. Flaggschiff ist der Cabriolet, dessen Name daran erinnert, dass die Weinfarm eine große Sammlung von Kutschen präsentiert. Bei den Beerenauslesen hat Zeitvogel einen gelungenen 07er Viognier und Malbec und Zinfandel aus demselben Jahr ausgebaut. Derzeit wird er dabei majestätisch unterstützt: Sylvia Benzinger, Deutsche Weinkönigin 2005/06, hilft für einige Monate am Kap aus.

Was man aus Chenin Blanc machen kann, zeigt *Ken Forrester*. Sein Weingut ist gesegnet mit alten Buschweinen, die auf Duplexböden mit einer sandig-lehmigen Schicht von verwittertem Gestein und Schotter stehen. Sowohl als spritziger Sommerwein wie als alterungsfähige Spitzen-Spätlese ein Genuss. Sein FMC Chenin Blanc und die Beerenauslese gehören zum Besten, was man aus der Traube herausholen kann. Sein Restaurant 96 Winery Road lohnt einen Umweg.

Rolf Zeitvogel von Blaauwklippen | **Sylvia Benzinger**, Deutsche Weinkönigin 2005/06 | **Boschendal**, Herrenhaus | **Camps Bay**, Strandimpressionen



WG Dürrenzimmern-Stockheim eG
74336 Brackenheim-Dürrenzimmern
Meimsheimer Straße 11

Tel. 0 71 35/95 15 - 0 · www.wg-duerrenzimmern.de

Fruchtig-frisch und bekömmlich: Der Klosterhof der Weingärtnergenossenschaft zimmern-Stockheim fördert auf die genuin württembergische Art und Weise jede gemütliche Geselligkeit. Er empfiehlt sich als Begleiter der besten Gerichte und schmeckt als klassischer Wein sowie leicht gekühlt als Sommerwein ausgezeichnet.



Blick von Asara auf die Weinberge von Stellenbosch

Weitere besuchenswerte Weingüter in Stellenbosch: *de Trafford*, *Kaapzicht*, *Kleine Zalze*, *Hartenberg*, *Meerlust*, *Morgenster*, *Neil Ellis*, *Simonsig*, *Vergelegen* und *Waterford*.

FRANSCHHOEK

Nicht nur für Feinschmecker ist der Besuch von Franschhoek Pflicht. Vorbei an den Weingütern *Tokara*, wo der surfende Winemaker Miles Mossop mit seinem roten Blend und seiner feinen Beerenauslese von südafrikanischen Weinfreunden zum Aufsteiger des Jahres gekürt wurde, und *Thelema* mit The Mint, einem exzellenten Cabernet Sauvignon, geht es über die Berge nach *Boschendal*, einer der ältesten Weinfarmen am Hang des Simonsbergs, die zum Besitz des Wein-Konzerns DGB zählt. Das sehenswerte Manor House ist einen Besuch wert. Das Weingut produziert ausgezeichneten Sauvignon Blanc und Shiraz, und auch die 05er Grand Reserve Cuvée zeigt mit roten Beerensaromen ein harmonisches Gesamtbild. Ein Kleinod ist *Plaisir de Merle*, das zusammen mit Allesverloren, Neethlingshof und Stellenzicht zum Weinkonzern Distell gehört. Die Beratung von Château-Margaux-Chef Paul Pontallier macht sich auch im Stil bemerkbar. Der Keller wird bewacht von Greifen, die man auch im Label wiederfindet. Herausragend der Cabernet Franc, der Grand Plaisir ist eine an Bordeaux orientierte Cuvée von Bordeaux-Rebsorten und Shiraz. Dem bayrischen Büromöbelfabrikanten Dauphin gehört *Allee Bleue Wines*, benannt nach der imposanten Eukalyptus-Allee, die zum Weingut führt. Gerda Willers fertigt dort im topmodernen Weingut mit dem Isabeau einen gelungenen holzgelagerten Semillon-Chardonnay-Blend. Flaggschiff ist L'Amour Toujours, ein Blend aus Merlot, Cabernet Sauvignon, Grenache, Shiraz und Petit Verdot. Wegen exzellenter Weine auch einen Besuch wert: *Boekenhotskloof*.

Am Ende des Franschhoek-Tals, das von eingewanderten französischen Hugenotten in ein Obst- und Weinparadies verwandelt wurde, liegt der Ort mit erstklassigen B&Bs, Galerien und einer Auswahl von französischen Spitzenrestaurants von internationalem Ruf, wie dem Bouillabaisse, Achim von Arnims Haute Cabrière, La Petite Ferme, Reuben's und La Quartier Français.

PAARL

Das neben Stellenbosch bekannteste Weinbaugebiet ist Paarl. 16 Kilometer nördlich von Stellenbosch liegt die Stadt am Osthang des Paarl Mountain. Auf dem Weg passiert man an den Abhängen des Simonsbergs *Kanonkop*. Winemaker Abrie Beeslaar, kürzlich in London zum International Winemaker of the Year gewählt, produziert auf dem Weingut der Brüder Kriege zusammen mit Pinotage-Papst Beyers Truter einen der besten Pinotages der Welt, doch auch sein wundervoll komplexer und Trinkfreude bereitender Paul Sauer 2003 erhielt in London die Trophy für den besten roten Blend. Übrigens – Beyers eigenes Weingut *Beyerskloof* steht mit seinem Pinotage den Weinen von Kanonkop nur im Preis nach.

Mehrere große Weinproduzenten wie *Nederburg* und *KWV*, die Kooperatiewe Wijnbouwers-Vereniging van Zuid-Afrika, die zusammen mit Racke den Golden Kaan in die deutschen Supermärkte gebracht hat, haben in Paarl ihren Sitz.

Glen Carlou, Barriquekeller



Foto: Glen Carlou

DONALD HESS:
„SÜDAFRIKA VER-
BINDET DIE FRUCHT
DER NEUEN WELT
MIT DER ELEGANZ
EUROPAS“



Andy Goldsworthy, Woven Manzanita | Deryck Healey, Are Black Heads white? | Deryck Healey, Egazine, Icarus, Durban Man und Kourois

Bei *Nederburg*, heute auch in den Händen von Distell, begrüßt uns Tariro Masayiti. Der Mittdreißiger aus Zimbabwe sammelte in seiner Heimat erste Erfahrungen mit dem Weingeschäft und ist heute unter dem wachsamen Auge von Chef-Winemaker Razvan Maciaci für die mit vielen Preisen ausgezeichneten Weißweine des Weinguts verantwortlich. 1937 kaufte der Bremer Johann Graue von der Beck's Brauerei das Anwesen und machte es zu dem, was es heute ist. Neben Massenwein für den Supermarkt stellt Nederburg mit dem Ingenuity White Südafrikas Vorzeigeweißwein her. Acht Rebsorten vereinen sich in dem Blend und verleihen ihm einen ungewöhnlichen Ausdruck von abgerundeter Vollkommenheit. Die herrlich ausbalancierte Beerenauslese mit kraftvoll süßer Honignote verwundert, denn Masayiti zieht davon jährlich 100.000 Liter auf Flaschen.

Bei *Veenwouden* hat Marcel van der Walt das Erbe seines 2005 bei einem Familiendrama ums Leben gekommenen Bruders, des weltberühmten Operntenors Deon van der Walt, angetreten und wird dank seiner Erfahrungen aus dem Pomerol mit seiner Chardonnay Special Reserve und den gelungenen roten Blends durchaus dem Anspruch gerecht, internationale Premiumweine herzustellen. KWV's *Laborie Cellar* fertigt mit dem Jean Tallefort ebenfalls einen schönen kräftigen roten Blend. Interessant auch der Pineau de Laborie, ein gespritzter Dessertwein aus Pinotage. Ein Schnäppchen sind die Weine von *Landskroon*. Bescheiden liegt das Weingut auf der Rückseite des Paarl Mountain. Sogar die Spitzenweine, wie den angenehm fruchtigen Paul de Villiers Cabernet Sauvignon, kann man im Weingut zu Preisen um die 60 Rand (ca. 4,50 Euro) erwerben.

Einige Kilometer weiter lohnt an der Strecke nach Wellington der Besuch der Wein- und Olivenfarm von *Reni Hildenbrand*. Die Stuttgarterin hat sich dort einen Traum erfüllt und produziert neben ausgezeichneten Oliven und Olivenöl sehr gelungene Weine, wie Shiraz und Malbec. Auch die Weißweine aus Chardonnay, Chenin Blanc und Semillon und das gemütliche Guesthouse lohnen den Besuch. Ein erheblicher Teil ihrer Einnahmen dürfte für die rund 150 Tiere draufgehen, wie die Hunde Bonnie & Claire, Schweinchen Flo und Katze Coconut, die die Tierfreundin vor dem Tode gerettet hat und die überall auf dem Anwesen herumstreifen.

Auf dem Weg zurück nach Stellenbosch machen wir Station bei *Glen Carlou*. Das 1985 von der Weinbaulegende Walter Finlayson aufgebaute Weingut liegt im Herzen des Paarl Valley und wird jetzt von seinem Sohn David geleitet, der es zusammen mit seinem Vater zu einem der besten Weinproduzenten Südafrikas machte. Heute ist Glen Carlou im Besitz der Hess Family Estates, die mit ihren fünf

weiteren Weingütern in Kalifornien, Australien und Argentinien ein breites Sortenspektrum anbauen und weltweit 21 Mio. Flaschen produzieren. Der Schweizer Donald Hess hat ein Faible für Weine der Neuen Welt und hat massiv in die Weinberge und Gebäude investiert. „Südafrika hat beides; es verbindet die Frucht der Neuen Welt mit der Eleganz Europas“, erklärt er.

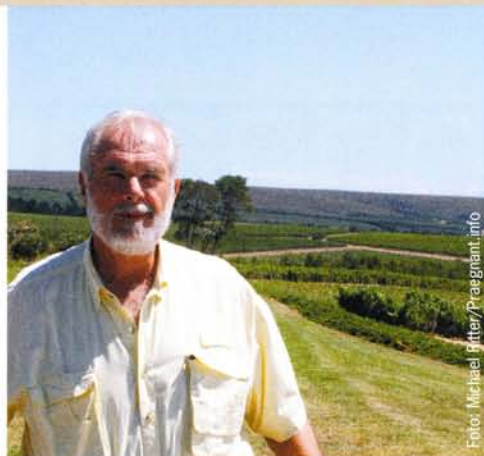
www.blaauwklippen.de



VON ANFANG AN WURDEN RESSOURCEN UND
ERFAHRUNGEN BESONDERS GEPFLEGT. DAFÜR
ERNTEN WIR HEUTE EINE BESONDERE
VERBUNDENHEIT DER MENSCHEN ZU UNSERER
FARM UND WEINE VON GROSSEM FORMAT.



INSPIRED BY THE PAST. PASSIONATE ABOUT OUR FUTURE



Peter Finlayson von Bocharde Finlayson

David Finlayson legt für ihn größten Wert auf die Auswahl der richtigen Rebsorten, der optimalen Klone und des Wurzelstocks. Akribische Sorgfalt im Weinberg sieht David als Voraussetzung, um im Keller dem Wein eine persönliche Note verleihen zu können. Für Donald Hess ist – besonders beim Rotwein – die Hauptaufgabe eines Winemakers die des „facilitators“, der es den guten Trauben ermöglicht, das beste Ergebnis zu zeigen. Oft werden dabei die Erträge auf ein Maß reduziert, das manche seiner Nachbarn nur verständnislos den Kopf schütteln lässt. Doch der Erfolg kann sich sehen lassen. Drei Produktreihen hat Finlayson aufgelegt und ist stolz auf die internationale Anerkennung. In 40 Länder rund um

den Erdball exportiert das Weingut. „In den vergangenen zwei Jahren haben wir viele nicht traditionelle Märkte erschlossen“, berichtet er stolz dem Platter's Guide.

In den nächsten Jahren will er sich noch stärker für Nachhaltigkeit im Weinberg einsetzen, denn die Topweine, der organisch angebaute Gravel Quarry Cabernet Sauvignon und der Quartz Stone Chardonnay, beweisen, dass es keine Kompromisse zwischen Nachhaltigkeit und Qualität geben muss. Auch dies ein Anliegen von Hess, der es seinen Besuchern ermöglicht, mit Weinen der Schwesterweingüter Estancia Colomé im argentinischen Salta, Peter Lehmann im australischen Barossa Valley und der Hess Collection im kalifornischen

mischer Pflanzen, die nur in der Kapregion vorkommen, und in Glen Carlou hat man sich bemüht, diese ursprüngliche Vegetation zu erhalten. Besonders lohnend ist ein Besuch im Frühjahr, wenn die Wildblumen blühen. Die Flora setzt sich meist aus Hartlaubgewächsen, wie der bei uns als Zierpflanze beliebten Protea, Heidekraut, verschiedenen Grasarten und Zwiebelpflanzen wie Gladiolen zusammen, die zwischen wuchtigen alten Felsen gedeihen und die Besucher mit ihren Aromen zum Meditieren einladen.

Donald Hess ist froh, dass er über die letzten Jahrzehnte die Möglichkeit hatte, seine Leidenschaft für den Wein mit der Liebe zur zeitgenössischen Kunst zu verbinden. Vom



Die Twelve Apostles über Camps Bay



Blaauwklippen-Weinberge vor dem Helderberg



Lions Head oberhalb von Kapstadt

Golf am Kap

Mit seinem milden Klima ist Südafrika eine ideale Winterdestination für Golfer. Über 300 Plätze befinden sich im Land, viele davon am Kap. Mowbray (www.mowbraygolfclub.co.za) und Milnerton (www.milnertongolfclub.co.za) gelten wegen des Blicks als Highlights. Golfspieler finden in der Broschüre „Golf in Südafrika“ von South African Tourism (www.southafrica.net) nähere Informationen. Das deutschsprachige Magazin „Golf am Kap“ (www.kapstadt.de) informiert über Aktuelles. Schöne Golfplätze: Kleine Zalze, Steenberg, Stellenbosch, Pearl Valley.

Napa Valley auch einen Blick in andere neue Weinwelten zu werfen.

Schon beim Eintreten fühlt man sich angezogen von der offenen Atmosphäre des Besucherzentrums, in dem der Gast einen Einblick in die Arbeit des Winzers gewinnen kann. Große Glasfenster geben den Blick frei auf die Weinberge, das Paarl-Tal und die weiter entfernt liegenden Drakenstein-Berge und durch den Glasboden in den Fasskeller. Im holzvertäfelten Tasting Room kann der Gast die Weine verkosten oder im Zen Restaurant zu passenden Gerichten trinken.

Einzigartig ist der Zen Fynbos Garten. Südafrika verfügt über eine große Vielfalt ende-

blutigen Laien („Ich habe nicht gewusst, dass mein erster Kunstkauf, eine Lithographie, von Picasso stammte“) hat sich Hess zum Sammler entwickelt. Die erworbenen Bilder müssen ihn tief bewegen. Donald Hess sammelt maximal 20 Künstler gleichzeitig, heute sind es über 60 internationale Künstler (www.hessartcollection.com). Zu den meisten von ihnen pflegt er eine langjährige Freundschaft. Meist sind es junge, aufstrebende Künstler, von denen er bis zu 40 Arbeiten besitzt. „In meiner Vorstellung sind Wein und Kunst unlösbar miteinander verbunden, reflektieren sie doch beide die Komplexität und die Schönheit des Lebensgefühls unserer Zeit“, sinniert er.

Seit 2006 befindet sich in Glen Carlou ein Teil seiner umfangreichen Kunstsammlung. Die Präsentation wechselt alle zwei Jahre. Derzeit sind Arbeiten des weltbekannten Land Art Künstlers Andy Goldsworthy zu sehen, die sich durch ihre Vergänglichkeit auszeichnen. Goldsworthy arbeitet nur mit Naturmaterialien, die er an Ort und Stelle findet. Die erspürte Energie der Natur porträtiert er dann in seinen Arbeiten. Dann dokumentiert er die fragilen Kunstwerke fotografisch. Kinogänger begeisterte 2002 „Rivers and Tides“, ein Film von Thomas Riedelsheimer, der Goldsworthy über ein Jahr lang bei seiner Arbeit beobachten konnte und ihn nach Kanada, in die USA, nach Frankreich und in seine schottische Heimat begleitete.

Der heute in New York lebende Ouattara Watts von der Elfenbeinküste zeigt in seinen Werken Einflüsse von verschiedenen Weltkulturen und drückt in seinen Gemälden und Zeichnungen eine Verschmelzung afrikanischen Erbes, alten Wissens und seiner Kenntnis der modernen Welt aus. Dem europäischen Publikum wurde er 2002 durch die Documenta bekannt. Mit dem 2004 verstorbenen Deryck Healey aus Durban ist auch ein Südafrikaner in der Ausstellung präsent, denn Hess ist es wichtig, Künstler der Region zu sammeln. Healey lässt sich mit seinem eklektizistischen Stil nur schwer in eine Schublade packen. Meist basierte sein künstlerisches Vokabular auf konzeptionellen Wortspielen, die in farbenfrohen, höchst sinnlichen Skulpturen und Gemälden ihren künstlerischen Ausdruck fanden. Häufig spürt man darin aber auch die Auseinandersetzung mit dem politischen System, das ihn umgab.

SWARTLAND

Verlässt man Kapstadt entlang der Westküste nach Norden, erreicht man das Swartland. Den Namen verdankt es den Renosterbüschen, die sich nach Regen schwarz färben. Die Landschaftsformen wirken runder als direkt am Kap. Auf dem Weg dorthin passiert man *Calpaia*. Wo früher ausschließlich Weizen angebaut wurde, pflanzten vor gut zehn Jahren Alexander Baron von Essen und seine Frau Ingrid Reben an. Mit gutem Erfolg, denn der umweltfreundlich angebaute Blend aus Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc, Merlot, Shiraz und Petit Verdot brachte bei den Vorkostungen Jahr für Jahr sehr gute Ergebnisse. Meist sind die Farmen der jungen Weinbauregion größer und Weinanbau ist wie bei

Ormonde und *Groote Post* nur ein Teil des Geschäfts, doch arbeitet man kräftig an der Entwicklung von Weinrouten und neuen Touristenattraktionen. Besonders die herrlichen roten Blends aus dem Swartland begeistern Weinfreunde. Dass Nomen keineswegs Omen ist, beweist *Allesverloren*. Weinmaker Danie Malan ist eine Urgewalt und sein Port gehört zu den besten des Landes. Doch auch der Shiraz mit den fürs Swartland typischen runden Gerbstoffen ist bemerkenswert.

ELGIN UND WALKER BAY

Naturliebhaber treibt es im September/Oktober entlang der Garden Route nach Hermanus im Südosten Kapstadts. Bis auf einige Meter kommen die Wale in der Bucht ans Ufer und man kann sie beim Frühstück im Freien beobachten. Auf dem Weg dorthin führt die Straße hinauf nach Elgin, einem der kühlest und höchsten Anbaugebiete am Kap. Der Neurochirurg Dr. *Paul Cluver* hat dort auf einer geerbten Apfelfarm Weinreben gepflanzt. Das Klima ermöglicht einen ausgezeichneten Pinot Noir, Chardonnay und eine fantastische Riesling Beerenauslese. Heute wird er unterstützt von Sohn Paul und Schwiegersohn Andries Burger. Im Sommer finden im eigenen Amphitheater Konzerte statt.

Etwas weiter liegt Walker Bay mit *Luddite*, dem Weingut von Niels Verburg. Er konzentriert sich auf seine Lieblingsrebe Shiraz und macht daraus einen würzig-schweren Wein, der in handnummerierten Flaschen auf den Markt kommt. Im Hemel-en-Aarde-Tal hat Pinot-Pionier *Peter Finlayson*, ein Onkel von Glen-Carlou-Winzer David, bei *Bouchard Finlayson* mit dem 05er Tête de Cuvée Galpin Peak einen komplexen, nach reifen Kirschen duftenden Pinot Noir gekeltert, doch auch sein eleganter Missionvale Chardonnay hat Klasse. Seine Nichte Carolyn baut zusammen mit ihrem Schweizer Ehemann J.C. Martin ein paar Kilometer talauf mit Creation Wines eine Mischung von zwei Drittel roten und einem Drittel weißen Reben an. Noch sind die Weine sehr jung, doch verraten sowohl die roten Blends wie auch der Sauvignon Blanc und der Viognier, dass das Weingut ein gutes Potenzial besitzt.

Man darf gespannt sein, was in den kommenden Jahren in Stellenbosch und Paarl, aber auch in den aufstrebenden jungen Weinbauregionen Südafrikas passiert und tut sicherlich gut daran, dieses Land ganz oben auf die Watchlist zu setzen.

Michael Ritter

THE NEW DESIGN



www.rastal.com

rastal

DAS GLAS. Und mehr.